

1 Einleitung

Familien sind trotz aller gesellschaftlicher Veränderungen weiterhin prägend und verantwortlich für soziale und emotionale Kompetenz, Identität, Selbstwertgefühl und Bildungschancen. „Familie“ beschränkt sich nicht auf die Kernfamilie von Eltern/teilen mit minderjährigen Kindern, sondern umfasst mehrere Generationen. Seit jeher stellen sich die Landkreise der Herausforderung eines familienfreundlichen Lebensumfelds und begreifen ihre Verantwortung für Kinder und Familien nicht zuletzt auch als Standortfaktor.

Die Landkreise erbringen Leistungen für Familien, entlasten und unterstützen sie. Ihnen obliegt eine Vielzahl familienrelevanter Aufgabenfelder wie die Verantwortung für die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege, die Kinder- und Jugendhilfe mit Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit, Familienbildung und Erziehungsberatung, die Schülerbeförderung, die Prävention, die rechtliche Betreuung, die Altenhilfe, die Hilfe zur Pflege etc. Auch in den Bereichen Wohnen, Bauen, Wirtschaft und in den Schulen oder nicht zuletzt im öffentlichen Dienst kommen familiäre Belange zum Tragen. Die Landkreise verstehen Familienpolitik auch aus eigenem Interesse als Querschnittsaufgabe.

Die Landkreise unterstützen die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die gleichfalls eine Reihe von Leistungen für Familie erbringen, und koordinieren die einzelnen Maßnahmen auf regionaler Ebene. Sie vernetzen die gemeindlichen Maßnahmen mit den anderen kreislichen Kompetenzen und nehmen zugleich ihre Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion für das Kreisgebiet wahr.

Ein gesundes Aufwachsen von Kindern und ein effektiver Schutz des Kindeswohls sind von elementarer Bedeutung für die Gesellschaft. Die Kreisjugendämter und Gesundheitsämter sind hierbei besonders sensibilisiert und engagieren sich im Interesse der Kinder wie der Familien.

In der Familienphase „Alter“ ermöglichen es die Landkreise durch ambulante Hilfen und die Vernetzung von Angeboten älteren Menschen, langfristig im eigenen Haushalt zu verbleiben und somit länger ein selbstständiges Leben zu führen. Ist dies nicht mehr möglich, suchen die Landkreise andere Wohn- und Betreuungsformen, wie Hausgemeinschaften oder ambulante Wohngruppen, ehe es zur klassischen Heimbetreuung kommt. Im Falle der Pflegebedürftigkeit gewähren sie Hilfe zur Pflege, wenn die Pflegebedürftigen und ihre Familien nicht leistungsstark genug sind, sich selbst zu helfen, und sichern ein vielfältiges Angebot an familienunterstützenden und -entlastenden Dienstleistungen.

2 Ausgangslage im Landkreis Bad Dürkheim

Der Landkreis Bad Dürkheim ist einer von fünf Landkreisen in der Pfalz, der durch das Forschungsinstitut Prognos AG in Kooperation mit der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ im Auftrag des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend als familienfreundlich (wo es sich als Familie gut wohnen und leben lässt) bewertet wurde.

In dem Familienatlas wurden 2005 deutschlandweit 439 Kreise und kreisfreie Städte nach 16 Indikatoren in fünf Themenkategorien zur Familienfreundlichkeit untersucht: Demografie, Betreuungsinfrastruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Sicherheit und Wohlstand.

Äußerst gut schneidet der Landkreis in der Kategorie „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ ab. Die familienfreundlichen Elemente eines flexiblen Arbeitsmarktes lassen sich auf regionaler Ebene anhand der Teilzeitquote und dem Anteil der Frauenerwerbstätigkeit

messen, so die Studie. Eine unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote und die hohe Lebensqualität an der Deutschen Weinstraße und dem Pfälzer Wald tragen zu dem guten Ergebnis bei.

Weniger gut wurde 2005 die Betreuungsinfrastruktur, insbesondere gemessen an den GanztagsbetreuungsKapazitäten und der Jüngstenbetreuung, bewertet.

Im Familienatlas 2007, der grundlegend konzeptionell weiterentwickelt wurde, wird der Fokus auf folgende kommunalpolitische Handlungsfelder gelegt:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf – mit Indikatoren zum Kinderbetreuungsangebot und Beschäftigungschancen für Mütter und Väter,
- Wohnsituation und Wohnumfeld – mit Indikatoren zum Angebot an preisgünstigem Wohnraum, Freiräumen, Infrastruktur und Sicherheit,
- Bildung und Ausbildung - mit Indikatoren zur Qualität der allgemeinen Schulbildung sowie Ausbildungschancen für Jugendliche,
- Freizeit- und Kulturangebote - mit Indikatoren zur Vielfalt und Attraktivität der Freizeit- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche.

Hob der Familienatlas 2005 noch hervor, dass es sich nicht um ein Ranking handele, bei dem eine Region besser abschneide als die andere, da die Bedingungen in den Regionen zu unterschiedlich seien, spricht der Familienatlas 2007 explizit von einem „Handlungsfelder-Ranking“.

Bei diesem Ranking wird der Landkreis Bad Dürkheim als „etablierte Region“ auf Platz 111 von 439 geführt. In der Pfalz weisen lediglich der Landkreis Germersheim (92) und der Rhein-Pfalz-Kreis (102) bessere Platzierungen auf.

Im folgenden wird u.a. auch dargestellt, welche Angebote es im Landkreis Bad Dürkheim in diesen Bereichen gibt und welche weiterzuentwickeln sind.

2.1 Die demografische Entwicklung in Rheinland-Pfalz und im Landkreis Bad Dürkheim

Wenn die Geburtenrate so bleibt wie sie heute ist, die Lebenserwartung bis zum Jahr 2050 um vier Jahre steigt und der Wanderungssaldo konstant bleibt, dann gibt es in knapp 50 Jahren fast 700.000 Rheinland-Pfälzer weniger.

Kindergartenkinder hätten wir fast 40 Prozent und Erwerbspersonen ein Drittel weniger.

Die Zahl der älteren Bürger über 75 Jahren nähme gleichzeitig um fast 50 Prozent zu.

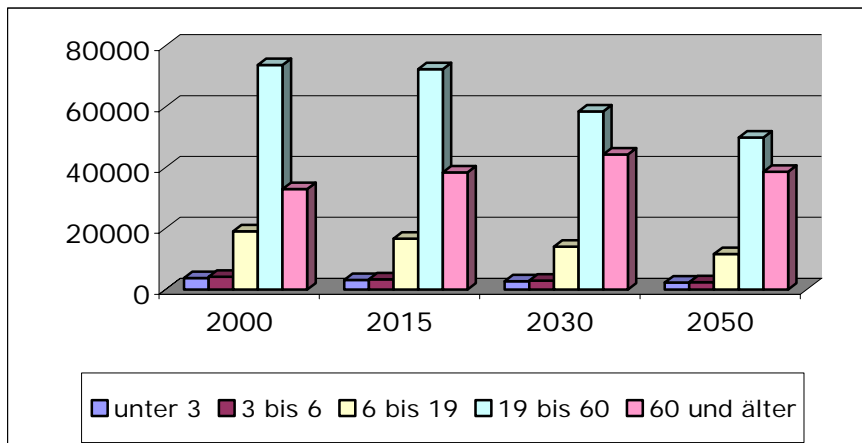
Zu dieser Erkenntnis kommt eine Studie des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, die die Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2050 untersucht.

Allerdings wird es regionale Unterschiede geben, je nach derzeitiger Altersstruktur und Zuwanderungsattraktivität der Regionen.

Für den Landkreis Bad Dürkheim wird mittelfristig (bis 2015) noch ein leichter Bevölkerungszuwachs von 0,1 Prozent berechnet. Langfristig (bis 2050) wird die Bevölkerung jedoch um 21,7 Prozent abnehmen, das ist deutlich mehr als im Landesdurchschnitt (-17,5 Prozent), begründet in der abweichenden Altersstruktur.

Der projizierte Anteil der über 60-Jährigen belief sich auf 37 Prozent gegenüber 25 Prozent im Jahr 2000; der Anteil der unter 20-Jährigen läge dann bei 16 Prozent gegenüber 21 Prozent heute.

Alter in Jahren	2000	2015	2030	2050
unter 3	3.770	3.133	2.698	2.240
3 bis 6	4.194	3.322	2.900	2.393
6 bis 19	19.110	16.680	14.026	11.605
19 bis 60	73.762	72.340	58.546	49.861
60 und älter	32.979	38.413	44.340	38.619
Gesamtbevölkerung	133.815	133.888	122.510	104.718



Unter den genannten Voraussetzungen (sog. mittlere Variante der Berechnungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz) sind die Auswirkungen des demografischen Wandels vielfältig:

Entwicklung der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen:

So wird der schon kurzfristig zu erwartende Rückgang der Kindergartenkinder zu einer rechnerischen Überversorgung mit Kindergartenplätzen führen.

Ausgehend von der Annahme, dass nicht mehr benötigte Kindergartenplätze zu Krippenplätzen umgewandelt werden, ließe sich das Angebot für die unter 3-Jährigen dann jedoch deutlich steigern.

Ebenso wie die Zahl der Kinderkrippen- und Kindergartenkinder folgt auch die Zahl der einzuschulenden Kinder unmittelbar der demografischen Entwicklung.

Bis 2015 werden 18 % weniger Einschulungen zu verzeichnen sein. Langfristig beträgt der Rückgang sogar fast 35 % und ist damit doppelt so hoch wie der Bevölkerungsrückgang insgesamt.

Für die Grundschulen im Landkreis Bad Dürkheim bedeutet dies bis zum Jahr 2015 ein Minus von 21 % an Schülerinnen und Schülern, bis 2050 ein Minus von fast 43 %.

Die Schülerzahlen in der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) verändern sich - zeitversetzt - analog zu der Zahl der Grundschüler.

Anders stellt sich die Situation für die Sekundarstufe II dar. Die hohen Geburtenzahlen zu Beginn der 90er Jahre führen mittelfristig zu noch steigenden Schülerzahlen in den Klassen 11 bis 13. Gegenüber dem Schuljahr 2002 / 2003 wird für den Landkreis Bad Dürkheim bis 2015 ein Plus von rund 35 % errechnet. Langfristig, also bis 2050, wird es auch in den Oberstufen einen Rückgang geben, der nach den Berechnungen der mittleren Variante bei 13 % liegt.

Pflege:

Während die Zahl der Menschen im Kinderkrippen-, Kindergarten- und Schüleralter zukünftig sinkt, ist bis etwa 2030 gegenüber 2000 mit einem 35%igen Anstieg der Bevölkerung in der Altersgruppe 60 Jahre und älter zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund kann damit gerechnet werden, dass - bei Zugrundelegen des heutigen Pflegeverständnisses - die Zahl der Pflegebedürftigen um 30 % steigen wird. Bis zum Jahre 2050 ist sogar von einer Zunahme um 80 %, bei gleichzeitig sinkender Gesamtbevölkerungszahl, zu rechnen.

Dass dies Auswirkungen auf die Einrichtungen sowie die Ausgestaltung der ambulanten und stationären Pflege haben wird, ist zu erwarten.

Entwicklung der privaten Haushalte:

Die demografische Entwicklung wird auch Auswirkungen auf Anzahl und Struktur der privaten Haushalte haben.

Die Gesamtzahl der Haushalte wird wegen des weiter anhaltenden Trends zu Ein- und Zweipersonenhaushalten in der Region Rheinpfalz bis 2015 noch um 1,8 % zunehmen. Langfristig bis 2050 ist jedoch gegenüber 2000 mit einem Rückgang der Haushalte um rund 10 % zu rechnen.

Die Zahl der Haushalte wird nach der mittleren Variante also nur halb so stark sinken wie die Bevölkerungszahl.

Die Zahl der Ein-Personen-Haushalte wird bis 2050 noch um 10 % steigen, die Zahl der Großhaushalte dagegen um 58 % zurückgehen.

Für Wirtschaft und Unternehmen ist der demografische Wandel mit der Herausforderung verbunden, Güter und Dienstleistungen verstärkt am Konsumverhalten einer alternden Gesellschaft auszurichten. Dieses Angebot muss mit einem reduzierten Arbeitskräftepotenzial und immer älter werdenden Belegschaften erbracht werden.

2.2 Wirtschaftsraum Landkreis Bad Dürkheim

Der Landkreis Bad Dürkheim ist zusammen mit 14 weiteren Stadt- und Landkreisen Teil der Metropolregion Rhein-Neckar. Mehr als 100.000 Unternehmen mit über einer Million Beschäftigten sind Zeugnis für deren wirtschaftliche Stärke.

Land- und Forstwirtschaft und insbesondere der Dienstleistungssektor sind die Wirtschaftszweige, die im Landkreis Bad Dürkheim die besten Existenzvoraussetzungen vorfinden.

Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen:

Erwerbstätige insgesamt (31.12.2003)	41.800
davon in %	
Land- und Forstwirtschaft	5,8
Produzierendes Gewerbe	23,7
Dienstleistungen	70,5
davon	
- Handel, Gastgewerbe, Verkehr	40,5
- Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	17,3
- öffentliche und private Dienstleister	42,2

Vor allem der Tourismus hat sich im Landkreis hervorragend entwickelt, wie die Stabilisierung der Gästeübernachtungen auf hohem Niveau belegt:

Gästeübernachtungen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	934.488	931.564	878.209	863.334	898.361	919.379	929.262

Daneben ist aber auch das mittelständische Handwerk mit rund 3.000 Betrieben stark vertreten.

Gewerbe und Industrie finden in den Mittelzentren Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch gute Standortvoraussetzungen vor. Dazu gehören auch die ausgezeichneten Verkehrsbedingungen und deren Verknüpfungen mit dem überregionalen Netz, sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene. Wer sich als Unternehmen hier ansiedelt, hat es nicht weit zu den nahegelegenen Wirtschaftszentren Rhein-Main (Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt) und Rhein-Neckar (Ludwigshafen, Mannheim, Heidelberg). Bis zum Flughafen Frankfurt am Main sind es weniger als 60 Autobahnminuten. Regionale Flugplätze gibt es in Ludwigshafen, Mannheim und Speyer, einen Verkehrslandeplatz in Bad Dürkheim.

Für die Pendler in die nahe gelegenen Zentren der Metropolregion Rhein-Neckar mit ihren Arbeitsplätzen in Industrie und Forschung ist der Landkreis Wohnstandort mit besonderer Lebensqualität.

Auspendler in angrenzende Regionen	35.531
Einpendler	18.697

Die Arbeitslosenquote liegt im Landkreis Bad Dürkheim derzeit bei ca. 4,6 Prozent. Entsprechend der Wirtschaftsstruktur gibt es offene Stellen vor allem im Hotel- und Gaststättenbereich, im Handwerk, im KFZ-Bereich sowie im Bereich der Pflegeberufe.

3 Indikatoren für eine zukunftsweisende, familien- und kinderfreundliche Infrastruktur im Landkreis Bad Dürkheim

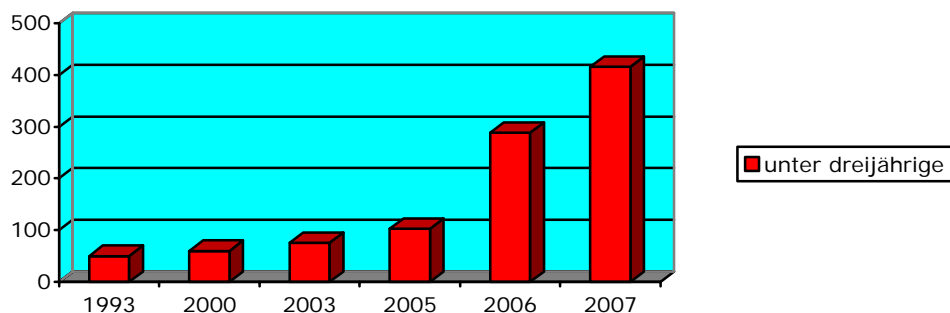
3.1 Vorschulische Betreuung, Bildung und Ausbildung

Die Möglichkeit Berufs- und Familienleben miteinander zu verbinden, ist für junge Familien ein zentraler Faktor. Bei der Auswahl des Wohnortes sind die Qualität der Kinderbetreuung, die Differenziertheit des Angebotes an Schulformen und die Möglichkeit, einen Ausbildungsplatz nahe am Wohnort zu finden, weitere Gesichtspunkte, die für die Attraktivität des Landkreises Bad Dürkheim sprechen.

3.1.1 Betreuung für Kinder unter drei Jahren

Krippenplätze gibt es mit Ausnahme der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land in allen Gebietskörperschaften des Landkreises. Es stehen zum 01.08.2007 insgesamt 124 Plätze zur Verfügung. Hinzu kommen noch 292 Plätze für zweijährige Kinder in geöffneten Kindergartengruppen in allen Gebietskörperschaften des Landkreises, sodass insgesamt für unter dreijährige Kinder 416 Plätze zur Verfügung stehen. Dies entspricht 8,75% aller Kindergartenplätze im Landkreis.

Die Entwicklung der Zahlen ist nachstehender Grafik zu entnehmen:



Der erhebliche Anstieg der Zahlen von 2005 auf 2006 ist mit der Aufnahme von Zweijährigen in Kindergärten durch Änderung des Kindertagesstättengesetzes zum 01.01.2006 zu erklären. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz wird ab 01.08.2010 auf zweijährige Kinder ausgeweitet. Aufgrund der zurückgehenden Kinderzahlen und freiwerdenden Kapazitäten in den Kindertagesstätten werden in den nächsten Jahren weiterhin zusätzliche Plätze für zweijährige Kinder geschaffen werden um den Rechtsanspruch zu erfüllen.

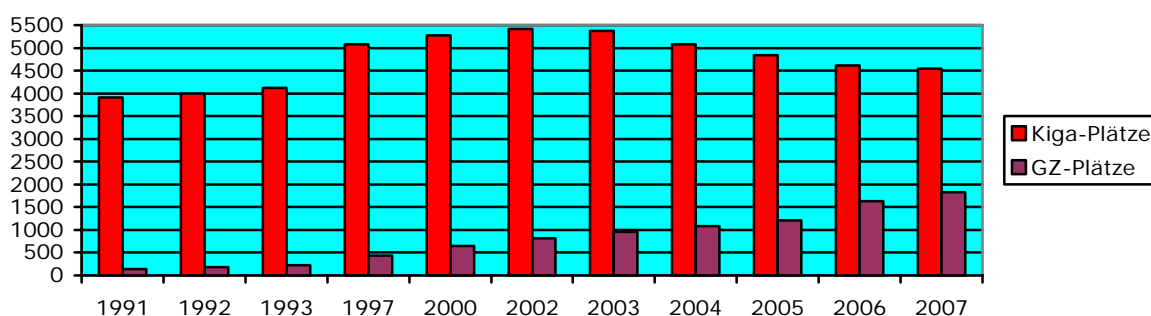
Nach einer Erhebung des Jugendamtes im Januar 2006 gibt es im Landkreis insgesamt 53 Krabbelgruppen, die sich teils als Privatinitiativen aber auch Einrichtungsgebunden in kommunalen und kirchlichen Räumen mindestens 1x wöchentlich treffen. Auch diese Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zur Betreuungsinfrastruktur im Landkreis.

Daneben bestehen noch vier Privatinitiativen mit Betriebs- bzw. Pflegeerlaubnis mit insgesamt 81 Plätzen in Bad Dürkheim, Freinsheim, Großkarlbach und Weisenheim am Sand, die in der Regel stundenweise die Betreuung dieser Altersgruppe wahrnehmen.

3.1.2 Betreuung der Kinder im Vorschulalter (drei bis sechs Jahre)

Seit Inkrafttreten des Kindertagesstättengesetzes vom 15.03.1991 mit Begründung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab dem 3. Geburtstag zum 01.08.1993 wurden die Kindertagesstätten im Landkreis sowohl quantitativ als auch qualitativ kontinuierlich ausgebaut bzw. weiterentwickelt. Für jedes Kind ab drei Jahren steht in zumutbarer Entfernung zu seinem Wohnort ein Kindergartenplatz zur Verfügung. Dies stellte eine enorme Kraftanstrengung dar, die durch die Kommunen, die freien Träger und dem Landkreis gemeinsam gemeistert wurde.

Die Entwicklung der Zahlen ist nachstehender Grafik zu entnehmen:



Zum 01.08.2007 stehen insgesamt 4.543 Kindergartenplätze in 85 Kindertagesstätten in 40 Gemeinden des Landkreises zur Verfügung. 1.824 oder 40,15% dieser Plätze sind Ganztagsplätze, die in 75 Einrichtungen angeboten werden; lediglich zehn Einrichtungen, darunter neun eingruppige, verfügen nur über das klassische Teilzeitangebot von 8:00 – 12:00 und 14:00 – 16:00 Uhr. 67 Einrichtungen bieten flexible Öffnungszeiten an, die sich im Zeitrahmen 6:45 – 18:00 Uhr bewegen. Die Entwicklung der Ganztagsbetreuung ist der vorstehenden Grafik zu entnehmen.

Die Trägerschaft der Einrichtungen stellt sich wie folgt dar: 50 kommunale, 17 katholische, 15 evangelische, ein Waldorfindergarten, eine integrative Einrichtung der Lebenshilfe und eine Einrichtung der Weltweiten Kinderhilfe e.V.

Eine Alternative zu Krippen- bzw. Kindergartenplätzen ist die Tagespflege, die durch das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) und das Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK) zum 01.01.2005 als rechtlich gleichrangiges Angebot neben der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen ausgestaltet wurde.

Die in § 23 SGB VIII vorgeschriebene Qualifizierung der Tagespflegepersonen erfolgt im Landkreis Bad Dürkheim in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule und dem Jugendamt. Seit September 2005 werden Kurse a 176 Unterrichtseinheiten nach dem Curriculum des deutschen Jugendinstitutes „Qualifizierung in der Kindertagespflege“ angeboten und sehr gut angenommen. Dies ergänzt das bestehende Angebot der Tagespflegebörse, die seit Juni 1999 gemeinsam mit der Stadt Neustadt besteht.

Derzeit werden im Landkreis Bad Dürkheim ca. 100 Kinder hauptsächlich in Rand- und Ferienzeiten durch Kindertagespflege betreut. Hier besteht die Chance, noch flexiblere und dezentrale Strukturen der Kinderbetreuung aufzubauen, die den Bedürfnissen von Familien noch mehr Rechnung tragen und einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Lebensraumes Landkreis Bad Dürkheim leisten.

3.1.3 Schulen im Landkreis Bad Dürkheim

Die Schullandschaft steht quantitativ und das Bildungssystem qualitativ vor großen Herausforderungen. Im Zuge der demografischen Entwicklung wird die Zahl der Schüler/innen weiter abnehmen, sodass zukünftig weniger Schulen benötigt werden. Qualitativ braucht ein attraktiver Lebensraum für Familien im Landkreis Bad Dürkheim aber weiterhin ein breit gefächertes Angebot an Schulformen.

Im Landkreis Bad Dürkheim halten die Schulträger 36 Grundschulen, drei Hauptschulen, drei Realschulen, drei Gymnasien – jeweils in Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch -, drei Regionale Schulen in Deidesheim/Wachenheim, Lambrecht und Weisenheim am Berg, sieben Förderschulen in Altleiningen, Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch und eine Berufsbildende Schule in Bad Dürkheim vor.

Grundschulen

Die Zahl der Grundschulen in den Gemeinden des Landkreises ist für eine wohnortnahe Versorgung angemessen.

Fünf Grundschulen in Bad Dürkheim (zwei), Dirmstein, Haßloch und Wachenheim sind Ganztagschulen. Im Rahmen der betreuenden Grundschule bietet eine Grundschule in Grünstadt, die Grundschule in Obrigheim und die Grundschule in Kleinkarlbach Betreuung bis 16:00 Uhr an, 24 weitere bieten gestaffelte Betreuungszeiten bis 13:00 Uhr (vier), 13:15 Uhr (drei), 13:30 Uhr (vier), 14:00 Uhr (acht), 14:30 (eine), 15:00 Uhr (drei) und 15:30 Uhr (eine) an.

Die Grundschulen in Hettenleidelheim, Kallstadt und Weisenheim am Sand planen ein Ganztagsangebot ab dem Schuljahr 2008/2009.

Am Ende der Grundschulzeit müssen Eltern die weit tragende Entscheidung treffen, welche weiterführende Schule für ihr Kind die richtige Lösung darstellt. Hierzu muss ein umfassendes Beratungsangebot vorhanden sein, das auch organisatorische Fragen wie die Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung und der Schülerbeförderung beinhaltet.

Hauptschulen und Regionale Schulen

Die Hauptschulen und Regionale Schulen stehen, wie die Grundschulen, in der Trägerschaft der verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden und sind im Landkreis flächendeckend vorhanden. Schüler/innen können diese Schulform von ihrem Wohnort aus in überschaubar kurzen Wegezeiten erreichen.

Sie sind allgemeinbildende weiterführende Schulen der Sekundarstufe I, die nicht nur die Qualifikation der Berufsreife nach Klasse 9 sondern auch den qualifizierten Sekundarabschluss I, die sog. „Mittlere Reife“, ermöglichen.

Zwei von drei Hauptschulen (Bad Dürkheim und Grünstadt) sind bereits Ganztagschulen, ebenso die Regionale Schule Deidesheim/Wachenheim. Für die Regionale Schule in Lambrecht ist ein Ganztagsangebot ab dem Schuljahr 2008/2009 geplant.

Im Rahmen der Kooperation Jugendhilfe und Schule konnte erreicht werden, dass alle Hauptschulen im Landkreis mit mindestens einer halben Stelle „Schulsozialarbeit“ ausgestattet sind. Es ist seitens des Landes Rheinland-Pfalz vorgesehen die 50%ige Landesförderung dieser Stellen auch auf Regionale Schulen auszuweiten.

Realschulen

Die drei Realschulen in Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch stehen in Trägerschaft des Landkreises Bad Dürkheim. Die Realschulen führen zum qualifizierten Sekundarabschluss I, der zu einem Übergang auf berufs- und unter bestimmten Voraussetzungen auch auf studienbezogene Bildungsgänge der Sekundarstufe II berechtigt.

Die Carl-Orff-Realschule Bad Dürkheim beginnt nach den Sommerferien für die neuen Fünftklässer mit einem Ganztagsbetreuungsangebot. Ab dem Schuljahr 2008/2009 soll das Angebot auf die gesamte Schule ausgeweitet werden.

Gymnasien

Mit den drei Gymnasien in Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch weist der Landkreis eine sehr gute Versorgung im Bereich der Sekundarstufe II auf.

Das Hannah-Arendt-Gymnasium in Haßloch hat beantragt zukünftig als Ganztagsgymnasium nach dem G-8 Modell geführt zu werden. Nach diesem Modell ist das Ganztagsangebot in den Klassen 5 und 6 freiwillig, ab der 7. Klasse handelt es sich um eine verpflichtende Ganztagschule, die nach 8 Jahren zum Abitur führt.

Berufsbildende Schule

Die Berufsbildende Schule Bad Dürkheim bietet im kaufmännischen, sozialpflegerischen und gewerblich-technischen Bereich beste Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Das Bildungsangebot umfasst

- das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
- die Berufsschule im Rahmen der dualen Ausbildung
- die Berufsfachschulen I und II
- die Höhere Berufsfachschule mit den Bildungsgängen Tourismusmanagement, Betriebswirtschaft und Datenverarbeitung
- die Duale Berufsoberschule / Fachhochschulreifeunterricht
- die Berufsoberschule II mit den Fachrichtungen Technik und Sozialwesen
- die Fachschule für Technik, Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik.

Damit bestehen im Bereich der beruflichen Bildung im Landkreis vom nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses bis hin zur Erlangung der Fachhochschulreife vielfältige Möglichkeiten, einen der individuellen Begabung entsprechenden Abschluss zu erreichen.

Der Erhalt und die bedarfsgerechte Erweiterung dieses Berufsschulenzentrums ist für die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Bad Dürkheim von großer Bedeutung.

Förderschulen und Integrationsmaßnahmen in Regelschulen

Im Landkreis Bad Dürkheim gibt es insgesamt sieben Förderschulen in Altleiningen, Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch, vier davon in Kreisträgerschaft.

Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen sind die drei Einrichtungen des Kreises Limburgschule Bad Dürkheim, Ganztagsangebot ab dem Schuljahr 2008/2009 geplant
Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch und
Käthe-Kollwitz-Schule Grünstadt, Ganztagschule

Förderschule mit dem Schwerpunkt ganzheitliche Entwicklung ist die Hans-Zulliger-Schule Grünstadt, ebenfalls mit einem Ganztagsangebot.

Die private Förderschule „St. Rafael“ Altleiningen des Caritasverbandes für die Diözese Speyer ist eine heimangebundene Einrichtung mit dem Schwerpunkt sozialemotionale Entwicklung und dem Bildungsgang Lernen.

Die Siegmund-Crämer-Schule der Lebenshilfe e.V. Bad Dürkheim ist eine private Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Hier werden Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung - auch im Grenzbereich zur Lernbehinderung - mit autistischen Verhaltensmerkmalen und mit schweren Mehrfachbehinderungen unterrichtet.

Die Außenstelle der Herman-Nohl-Schule des Heilpädagogiums Schillerhain Kirchheimbolanden ist eine private Schule mit dem Förderschwerpunkt sozialemotionale Entwicklung auf dem Gelände des Jugendhofes Haßloch. Träger ist die Evangelische Heimstiftung Pfalz.

Darüber hinaus befinden sich im Schuljahr 2006/2007 60 Integrationsschüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in verschiedenen Integrationsmaßnahmen der Regelschulen.

Zur Weiterentwicklung der Schullandschaft im Landkreis Bad Dürkheim beschloss der Kreistag am 19.03.2007 beim Land Rheinland-Pfalz den Antrag für die Einrichtung einer Integrativen Gesamtschule am Standort der Regionalen Schule Deidesheim/Wachenheim zu stellen.

Die Schullandschaft im Landkreis Bad Dürkheim wird abgerundet durch die Freie Goetheschule Frankeneck, die seit 1990 auf Grundlage der Waldorfpädagogik Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 1-8 unterrichtet und eine Maria-Montessori-Schule in Haßloch, die ab Sommer 2007 als Ganztagschule Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 1-3 unterrichtet.

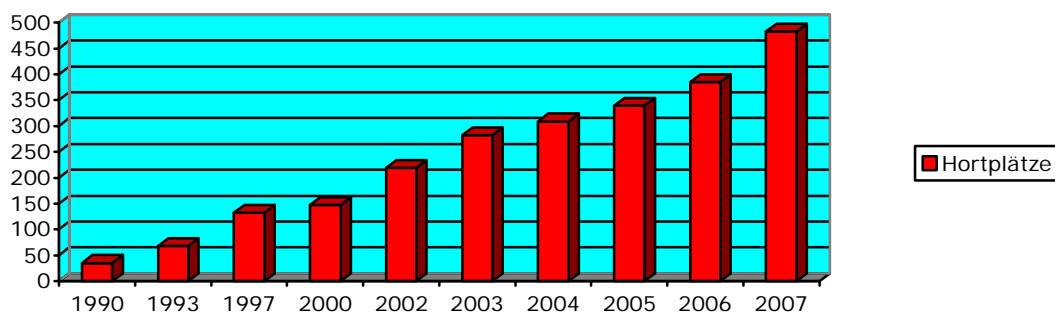
Wenn im Landkreis die unterschiedlichen Schultypen mit ihren durchdachten pädagogischen Konzepten weiterhin verfügbar sind, ist dies ein Anziehungspunkt für Familien, die einen Umzug in den Landkreis in Erwägung ziehen. Darüber hinaus wird die Verfügbarkeit eines differenzierten Angebotes an nachschulischer Betreuung für ihre Entscheidung mit ausschlaggebend sein.

3.1.4 Nachschulische Betreuungsformen im Landkreis Bad Dürkheim

Nach § 6 Kindertagesstättengesetz ist das Jugendamt verpflichtet eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Plätzen in Horten, in anderen für diese Altersgruppe geeigneten Kindertagesstätten oder in Kindertagespflege bereitzustellen, soweit eine durchgehende Betreuung von Schulkindern bis zum vollendeten 14. Lebensjahr nicht in der Schule erfolgt.

Die Entwicklung im Ganztagsschulbereich wurde vorgenannt dargestellt. Darüber hinaus verfügt der Landkreis in allen Gebietskörperschaften über Hortplätze. Insgesamt ist der Bedarf an Hortplätzen weiterhin steigend.

Die Entwicklung der Zahlen ist nachstehender Grafik zu entnehmen:



Die derzeit 483 Hortplätze werden in vier selbstständigen Horten in Bad Dürkheim, Haßloch, Lambrecht und Wachenheim und weiteren 17 Kindertagesstätten (drei in Bad Dürkheim, zwei in Grünstadt, einer in Haßloch, zwei in der VG Deidesheim, drei in der VG Freinsheim, einer in der VG Grünstadt-Land, zwei in der VG Hettenleidelheim und drei in der VG Lambrecht) bereitgestellt.

3.1.5 Hilfen beim Übergang von Schule in Ausbildung

Sind mit den vorgenannten schulischen Angeboten generell die Voraussetzungen für eine qualitativ gute schulische Ausbildung gegeben, gibt es beim Übergang der Schülerinnen und Schüler in den Beruf noch Optimierungsmöglichkeiten.

Ausgehend davon wurden im Landkreis in den letzten Jahren folgende Initiativen und Projekte gestartet:

Initiative der Landrätin „Runder Tisch Vermittlung von Jugendlichen in ein Ausbildungsverhältnis“ seit August 2005 mit Vertretern von Kammern, Arbeitsagentur, ARGE, Schulen, BASF Ausbildungsverbund und Jugendamt
Job-Fux – soziale und berufliche Integration von Schülerinnen und Schülern im Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf - an der Valentin-Ostertag-Schule und der Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim seit 2005
Projekt „Ausbildungspaten“ des Vereins für Familienförderung in Bad Dürkheim e.V. und der Valentin-Ostertag-Schule seit Herbst 2006
Projekt „Vertiefte Berufsorientierung“ der Agentur für Arbeit und dem Jugendamt an der Limburgschule Bad Dürkheim seit Mai 2007. Ab dem Schuljahr 2007/2008 folgen die Valentin-Ostertag-Schule Bad Dürkheim, die Regionalen Schulen Deidesheim/Wachenheim und Lambrecht und die Kurpfalz-Schule Haßloch
„Fit für die Ausbildungsplatzsuche“ und Lernwerkstatt „Berufsorientierung“ durch die Schulsozialarbeiterin an der Hauptschule Leiningerland seit 2005
„Ausbildungspatenprojekt“ des Hauptschulzweckverbandes Leiningerland seit März 2007
Ausbildungsinitiative zur Unterstützung Jugendlicher bei der Suche von Ausbildungsplätzen der Gemeindeverwaltung Haßloch seit Juli 2007
DGB-Projekt „Ready-Steady-Go“ zur Berufsvorbereitung seit April 2007 und „Eltern als Berufswahlbegleiter“ ab dem 7. Schuljahr zum Schuljahr 2007/2008 an der Kurpfalz-Schule Hassloch.

Bereits seit dem Jahr 1986 wird in der Werkstatt Arbeiten und Lernen in Grünstadt sehr erfolgreich die Integration arbeitsloser Jugendlicher in die Berufswelt mit finanzieller Förderung der Arbeitsverwaltung betrieben. Träger der Einrichtung ist der Verein „Offene Jugendarbeit Leiningerland e.V.“. Mitgliedskommunen sind die Stadt Grünstadt, die Verbandsgemeinden Grünstadt-Land und Hettenleidelheim und der Landkreis Bad Dürkheim. Aktuell wird in den Bereichen Holz, Metall, KFZ und Wirtschaft + Verwaltung der Lehrgang „Alltagskompetenz + Berufsreife“ (L.A.B.) durchgeführt. Beim L.A.B. handelt es sich um eine berufliche Qualifizierung in Verbindung mit der Vermittlung von Alltagskompetenz für junge Menschen bis 25 Jahre, der durch die ARGE mitfinanziert wird. Die Teilnehmer haben auch die Möglichkeit den Hauptschulabschluss in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule in einem Abendkurs nachzuholen. Ab September 2006 ist die Werkstatt zusätzlich als überbetriebliche Ausbildungsstätte mit zunächst zehn Ausbildungsplätzen zum Verkäufer/in von den Kammern anerkannt worden; ab September 2007 folgen Ausbildungsplätze zum Servicemechaniker/in.

3.1.6 Angebote der Erwachsenenbildung im Landkreis Bad Dürkheim

Die Bildungslandschaft im Landkreis Bad Dürkheim wird abgerundet durch die Angebote der Kreisvolkshochschule mit 11 örtlichen Volkshochschulen und der Volkshochschule Haßloch e.V.

Die Kreisvolkshochschule ist gemäß dem rheinland-pfälzischen Weiterbildungsgesetz staatlich anerkannt. Bei den jährlich über 1.200 Kurs- und Vortragsangeboten in den Bereichen Politik-Gesellschaft-Umwelt, Kultur-Gestalten, Gesundheit, Sprachen, Arbeit-Beruf-EDV, Grundbildung-Schulabschlüsse und Sonderveranstaltungen nehmen familienspezifische Themen immer breiteren Raum ein.

Die PfalzAkademie des Bezirksverbandes Pfalz in Lambrecht bietet Seminare und Tagungen in der politischen, beruflichen und allgemeinen Bildung an. Im Umkreis von 25 bis 85 km befinden sich sieben Universitäten und fünf Fachhochschulen der verschiedensten Fachrichtungen.

3.2 Kinder- und Jugendhilfe mit Hilfen zur Erziehung im Landkreis Bad Dürkheim

Hilfen zur Erziehung

Ein Personensorgeberechtigter hat bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe zur Erziehung, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist.

Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Sie umfasst insbesondere die Gewährung pädagogischer und damit verbundener therapeutischer Leistungen (§27 SGB VIII).

Die Hilfearten im einzelnen: Soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistandschaft, Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform, Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung und Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung.

Der finanziell die Kommunen in Rheinland-Pfalz stark belastende Bereich „Hilfen zur Erziehung“ wird seit 2002 kontinuierlich im landesweiten Projekt „Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen – Planung, Steuerung und Controlling“ beleuchtet und den Gebietskörperschaften in Form von jährlichen Profilen zur Verfügung gestellt. Die Profile beschränken sich nicht nur auf die Abbildung der Fallzahlen und der Kosten - unter Berücksichtigung weiterer zentraler Einflussfaktoren (demographische Entwicklung, soziostrukturelle/gesellschaftliche Faktoren und Rahmenbedingungen, soziale Infrastruktur im Kinder- und Jugendhilfebereich und Qualität der Jugendamtsarbeit) wird die Entwicklung von Bedarfen in der Kinder- und Jugendhilfe deutlich gemacht.

Der Kreistag Bad Dürkheim hat hierzu Ende 2005 Prüfaufträge an die Verwaltung beschlossen, deren endgültige Ergebnisse im Spätjahr 2007 vorliegen werden.

Frühe Hilfen

Die in jüngster Zeit bekannt gewordenen dramatischen Vorfälle von Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und Gewalt gegen Kinder, davon einige mit Todesfolge, mussten bundesweit mit Betroffenheit zur Kenntnis genommen werden. Die Ereignisse zeigten, dass es trotz einer differenzierten Hilfestruktur immer wieder Einzelfälle gibt, bei denen das Hilfesystem versagt. Es wird daher immer wichtiger werden Familien früh adäquat zu unterstützen. Auch niedrigschwellige präventive Hilfen durch aufsuchende Arbeit werden daher immer mehr im Rahmen der Wahrnehmung des staatlichen Wächteramtes im Mittelpunkt stehen. Dem vorliegenden Entwurf des Landesgesetzes zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit ist zu entnehmen, das sich nicht nur die Jugend- und Gesundheitsämter und die anderen staatlichen Organisationen dieser Aufgabe stellen müssen – wirksamer Kinderschutz ist nur durch ein gestuftes Konzept in Zusammenwirken von Förderung, Hilfe und Intervention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu leisten.

Jugendarbeit

Nach § 11 SGB VIII sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Zu den Schwerpunkten gehören:

- außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung und
- Jugendberatung.

Diese Angebote werden im Landkreis Bad Dürkheim neben den Verbänden, Gruppen und Initiativen und dem Jugendamt von den flächendeckend vorhandenen „Häusern der Jugend“ vorgehalten.

Jugend- und Kinderbüro (JUKIB) Bad Dürkheim, Träger: Stadt Bad Dürkheim; Jugendtreff in Leistadt

Offene Jugendarbeit Leiningerland, Träger: Verein Offene Jugendarbeit Leiningerland e.V. mit Jugendtreffs in Bockenheim, Dirmstein, Ebertsheim, Gerolsheim, Großkarlbach, Kirchheim, Obrigheim und dem Haus der Jugend Grünstadt

Jugend- und Kulturhaus „Blaubär“ Haßloch, Träger: Gemeinde Haßloch

Jugendtreff Deidesheim und Meckenheim, Träger: Verein Jugendtreff der Verbandsgemeinde Deidesheim e.V.

Offene Jugendarbeit Freinsheim, Träger: Haus der Jugend Freinsheim e.V., Saarhof

Offene Jugendarbeit Hettenleidelheim, Träger: Trägerverein der ev. und prot. Kirchengemeinden für Offene Jugendarbeit im Bereich der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim e.V. mit Jugendtreffs in Carlsberg, Hettenleidelheim und Wattenheim

Offene Jugendarbeit Lambrecht; Träger: Verein Offene Jugendarbeit – Häuser der Jugend der Verbandsgemeinde Lambrecht e.V. mit Jugendtreffs in Elmstein, Esthal, Neidenfels, Weidenthal und dem Jugendzentrum Lambrecht (JUZ)

Offene Jugendarbeit Wachenheim; Träger: Trägerverein Jugendarbeit in der Verbandsgemeinde Wachenheim e.V. mit Jugendtreffs in Ellerstadt, Friedelsheim, Gönheim und Wachenheim.

Daneben gibt es im Landkreis Bad Dürkheim eine Vielzahl von Vereinen, darunter allein nahezu 180 Sportvereine, in denen eine hervorragende Jugendarbeit geleistet wird.

Jugendsozialarbeit

Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

Dieser Aufgabe stellen sich neben allen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit – in Bad Dürkheim und Grünstadt explizit mit einem bestimmten Stellenanteil für „Gemeinwesenarbeit“ – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes (ASD).

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen bei der Gewalt- und Suchtprävention, der oben bereits erwähnten Schulsozialarbeit und der sozialen Gruppenarbeit in der Kooperation Jugendhilfe und Schule.

Diese Kooperation wurde bereits im September 1996 vom Jugendhilfeausschuss beschlossen, mittlerweile wurden in 26 von 55 Schulen im Landkreis verschiedenartige Einzelprojekte durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt seit 2005 bei der Durchführung von Elternkursen, die von Kindertagesstätten, Verbänden, Beratungsstellen und der Kreisvolkshochschule in Kooperation mit dem Jugend- und dem Gesundheitsamt unter den Namen Elternschule, Elternakademie, Elternkurs „Auf den Anfang kommt es an“, „Mut zur Erziehung“, „Wie umarme ich einen Igel“ (für Eltern pubertierender Kinder), „Fit for Family“ oder „Starke Eltern – starke Kinder“ angeboten werden.

Familien- und Erziehungsberatung

Der Landkreis Bad Dürkheim verfügt über eine breite Palette von Beratungsangeboten verschiedenster Träger.

- Beratungsstelle für Alleinerziehende und Frauen und Mädchenarbeit Bad Dürkheim, Träger: Stadt Bad Dürkheim
- Beratungsstelle für Alleinerziehende und Frauen Grünstadt, Träger: Verein Offene Jugendarbeit Leiningerland e.V.
- Beratungsstelle für Alleinerziehende Haßloch, Träger: Gemeinde Haßloch
- Beratungsstelle für Alleinerziehende Freinsheim, Träger: Verein Haus der Jugend Freinsheim e.V
- Beratungsstelle für Frauen mit Gewalterfahrungen Bad Dürkheim, Träger: Frauenhausverein Lila Villa e.v.
- Familien- und Jugendberatung Lambrecht, Träger: Kooperation Verbandsgemeinde Lambrecht, Verein Offene Jugendarbeit – Häuser der Jugend der Verbandsgemeinde Lambrecht e.V., Christliches Jugenddorfwerk Neustadt und Landkreis Bad Dürkheim
- Beratungsangebot „Saarlandstraße Grünstadt“ des Kreisjugendamtes in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhof Obersülzen und der Jugendhilfeeinrichtung „St. Rafael“ Altleiningen
- Elternberatungsstelle beim Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Bad Dürkheim
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Bad Dürkheim mit Außenstelle in Haßloch, Träger: Diakonisches Werk Pfalz Speyer
- Kinderschutzdienststelle Grünstadt, Träger: Diakonisches Werk Pfalz Speyer
- Schuldnerberatungsstelle des Caritas-Zentrum Neustadt, Außenstelle Bad Dürkheim, Träger: Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.
- Schwangerenberatungsstellen Bad Dürkheim und Grünstadt, Träger: Diakonisches Werk Pfalz Speyer
- Suchtberatungsstelle Bad Dürkheim mit Außenstellen in Grünstadt und Haßloch, Träger: Diakonisches Werk Pfalz Speyer
- Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Neustadt mit Außenstelle in Haßloch, Träger: Kinderschutzbund Neustadt-Bad Dürkheim e.V.

Darüber hinaus stehen die Erziehungsberatungsstellen in Eisenberg, Frankenthal, Ludwigshafen und Neustadt sowie die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen in Ludwigshafen und Neustadt den Familien des Landkreises Bad Dürkheim ebenfalls zur Verfügung. Anfallende Kosten werden vom Landkreis Bad Dürkheim nach Fallpauschalen bezuschusst.

3.3 Kultur- und Freizeitangebote

Noch vor nicht allzu langer Zeit waren die Menschen zum Austausch von Informationen vor allem auf die Gemeinschaft im gemeindlichen Umfeld angewiesen. Vereine wie der

Gesang- und Turnverein waren Kommunikationszentren. Mit der technisch medialen Entwicklung hat sich die Funktion der Vereine verlagert. Sie sind heute eher ein Rahmen, um gemeinsam seine Interessen zu leben und Freizeit zu gestalten. Darüber hinaus sind sie aber nach wie vor Kristallisationspunkt, um am Leben der Gemeinde teilzunehmen und – etwa als neu zugezogene Familie – Kontakte zu knüpfen und sich in die örtliche Gemeinschaft zu integrieren.

Vereine

Obwohl sich die zunehmende Individualisierung unserer Gesellschaft u.a. in dem Trend niederschlägt persönliche Interessen und Hobbys unabhängig von einer Gemeinschaft zu pflegen – z.B. in einem Fitness-Center oder in stundenweise gebuchten Trainerstunden -, verfügt der Landkreis Bad Dürkheim nach wie vor über eine bemerkenswerte Anzahl (ca. 950) und Vielfalt an Vereinen.

Kultur

Im Landkreis Bad Dürkheim gibt es in den Verbandsgemeinden, Städten und Gemeinden eine Vielzahl von Einrichtungen – darunter allein 19 Kultur- bzw. Kunstvereine - und Initiativen, die sich um kulturelle Angebote kümmern.

Das Angebot reicht von Ausstellungen, Konzerten, Theateraufführungen und Lesungen über die traditionellen Märkte - wie dem Wurstmarkt – und den vielfältigen Weinfesten bis hin zu insgesamt 16 meist kleineren Museen.

Freizeitangebote für Familien

Hervorzuheben sind hier sicherlich der Holiday-Park Haßloch und der Kurpfalz-Park Wachenheim. Daneben sind insbesondere zu nennen:

- vier Badeseen/-weiher in Bad Dürkheim, Elmstein (zwei) und Weidenthal
- sieben Freibäder in Altleiningen, Bad Dürkheim, Deidesheim, Grünstadt, Haßloch, Hettenleidelheim und Wachenheim
- drei öffentliche Hallenbäder in Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch
- unzählige Wanderwege im Pfälzer Wald, der Wanderweg Deutsche Weinstraße und der Bahnwanderweg von Bockenheim bis Landau
- der Radweg Deutsche Weinstraße und der Kraut-und-Rüben-Radweg von Bockenheim über Weisenheim am Sand, Gönnheim und Haßloch nach Schweigen
- 13 Burgen und Schlösser, darunter die Klosterruine Limburg und das Hambacher Schloß – beide von der UNESCO als kulturelles Erbe der Menschheit nach Artikel 1 der Haager Konvention anerkannt

Spezielle Kinderortspläne in den Städten Bad Dürkheim und Grünstadt, der Gemeinde Haßloch und der Verbandsgemeinde Wachenheim weisen auf weitere Freizeitangebote hin.

Musikschulen

Musikschulen erfüllen sowohl kultur- als auch bildungspolitische Aufgaben. Im Landkreis Bad Dürkheim ermöglichen insgesamt neun Musikschulen Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen den theoretischen und praktischen Zugang zur Musik. Über eine Grundausbildung sowie durch einen qualifizierten und breitgefächerten Instrumental-

bzw. Gesangsunterricht wird das Fundament für ein lebenslanges Musizieren gelegt. Ergänzt wird der Fachunterricht durch vielfältige Angebote des Ensemblespiels sowie die Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen, Kindertagesstätten, Vereinen und Musikgruppen.

Die Trägerschaft der Musikschulen stellt sich wie folgt dar: fünf kommunale Einrichtungen in Bad Dürkheim, Deidesheim, Elmstein, Hassloch und Wachenheim, die Musikschule Leiningerland e.V., die Musikwerkstatt im Musikverein Bobenheim am Berg e.V., die Pfälzische Musikschule Altleiningen e.V. und die Musikschule Freinsheim e.V.

3.4 Sicher Leben im Landkreis

Sicherheit ist ein Faktor, der für alle Generationen eines Sozialraumes, vor allem aber für Familien mit Kindern sowie für Seniorinnen und Senioren von großer Bedeutung ist. Die gefühlte Sicherheit prägt maßgeblich die Lebensqualität.

Der Landkreis Bad Dürkheim hat mit die niedrigste Kriminalitätsrate in Rheinland-Pfalz. Dass es sich im Landkreis sicher leben lässt, belegt die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik 2006 des Polizeipräsidiums Rheinpfalz. Danach sind, wie im Vorjahr auch, die Fallzahlen erneut gesunken und die Aufklärungsquote erneut gestiegen.

In Haßloch ist ein „Runder Tisch Kriminalprävention“ eingerichtet; der Landkreis beteiligt sich in Kooperation mit der Stadt Neustadt/Wstr. am Arbeitskreis „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“.

3.5 Verkehrsanbindung und Verkehrssicherheit

An das europäische Fernstrassennetz ist der Landkreis Bad Dürkheim über Autobahnanbindungen bei Grünstadt und Wattenheim, Bad Dürkheim und Haßloch (A 6, A 61, A 65, A 650) angebunden. Durch den Landkreis führen in Nord-Süd Richtung die B 271 und in West-Ost Richtung die B 37 und B 39.

Die ICE-Strecke Mannheim-Paris durchzieht den Landkreis in Haßloch und im Lambrechter Tal.

Den Landkreis zeichnet ein ausgezeichneter Öffentlicher Personennahverkehr aus, dessen Schwerpunkt der Schienenpersonennahverkehr bildet. Die Angebote auf den DB-Strecken (vier Linien) stehen im Stunden- bzw. Halbstundentakt des Rheinland-Pfalz-Taktes zur Verfügung. Auch die Rhein-Haardtbahn verkehrt mit Ausnahme der Vormittagsstunden halbstündlich zwischen Bad Dürkheim und Mannheim.

Der Regionale Busverkehr (18 Linien) bringt und holt die Fahrgäste zu und von den Bahnhöfen und erschließt flächendeckend alle Gemeinden, insbesondere im Rahmen der Schülerbeförderung. Stadtverkehre (acht Linien) und Tages- und Nacht-Ruftaxiverkehre (12 Linien) und Bürgerbusse runden das Angebot ab.

Der Landkreis Bad Dürkheim liegt im linksrheinischen Teil des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar. Das Verbundgebiet erstreckt sich über Teile der Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen. Der Verbund ermöglicht es zu einheitlichen Fahrpreisen und nach abgestimmten Fahrplänen vom Main-Tauber-Kreis an der bayerischen Grenze bis nach Weißenburg im Elsass zu fahren.

Eine Reihe von verkehrsberuhigten Zonen in den Gemeinden – etwa an Kindertagesstätten und Schulen sowie in einzelnen Wohngebieten – verbessert die Verkehrssicherheit. Schülerlotsen bringen sich ehrenamtlich dort ein, wo verkehrsbauliche Maßnahmen wie z.B. an der stark befahrenen B 271 an der Grundschule in Kirchheim nicht oder noch nicht möglich sind.

Die Kreisverkehrswacht DÜW-Nord in Grünstadt und DÜW-Süd in Hassloch sehen sich als große Bürgerinitiative für Verkehrssicherheit und betreiben Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung vom Kindergarten- bis ins Seniorenalter.

3.6 Soziale Infrastruktur und Dienste im Gesundheitswesen

Ein weiterer Aspekt für Familienfreundlichkeit ist eine gute medizinische und therapeutische Versorgung vor Ort. Dies gilt sowohl für junge Familien als auch für die zunehmende Zahl älterer Menschen. Die Versorgung mit medizinischen Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten, Fachärzten sowie Apotheken ist landkreisweit gesehen grundsätzlich nicht zu beanstanden. Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass insbesondere im Bereich der niedergelassenen Allgemeinmediziner und bei bestimmten Fachärzten, wie z.B. für Kinder- und Jugendpsychiatrie regional eine nicht ausreichende Besetzung zu beklagen ist.

3.6.1 Medizinische und therapeutische Versorgung

Krankenhäuser

Das Kreiskrankenhaus Grünstadt ist ein Haus der Grundversorgung mit den Hauptabteilungen Chirurgie, Gynäkologie + Geburtshilfe, Anästhesie/Intensivmedizin/Schmerztherapie und Innere Medizin mit angegliederter geriatrischer Tagesklinik für medizinische Rehabilitation sowie der Belegabteilung HNO, Intensivmedizin, Anästhesie, Eigentümer und Krankenhausträger ist der Landkreis Bad Dürkheim.

Das Evangelische Krankenhaus Bad Dürkheim ist ebenfalls ein Haus der Grundversorgung mit den Abteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie, HNO, Schmerztherapie und Physikalische Therapie. Träger ist der Landesverein für Innere Mission in der Pfalz e.V.

Die Klinik Sonnenwende und die Psychosomatische Fachklinik in Bad Dürkheim decken das weite Spektrum der psychischen Erkrankungen ab. Weitere Privatkliniken in Bad Dürkheim für Erkrankungen am Bewegungsapparat und in Deidesheim für Psychosomatik und klinische Psychotherapie und für Plastische Chirurgie runden das Bild ab.

Gesundheitsamt

Die Dienstleistungen des Gesundheitsamtes von A bis Z:

- Amtsärztlicher Dienst
- Badewasserüberwachung
- Betriebsärztlicher Dienst
- Elternberatung
- Gesundheitsförderung
- HIV-Beratung (anonym)
- Hygiene in Gemeinschaftseinrichtungen
- Impfberatung

- Infektionsschutz
- Schulärztliche Untersuchungen
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Trinkwasserüberwachung
- Umwelthygiene
- Zahngesundheit.
-

Als Schwerpunkte der Arbeit im Bereich „Familie“ sind neben den Einschulungsuntersuchungen und vielfältigen Beratungsangeboten sicherlich die Aufgaben des Sozialpsychiatrischen Dienstes zu nennen, der die Beratung und Betreuung psychisch kranker Menschen und deren Angehörige zur Aufgabe hat. In naher Zukunft werden durch das Landesgesetz zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit weitere Aufgaben auf das Gesundheitsamt zukommen.

3.6.2 Psychiatrische Versorgung

Mit der Psychiatriereform des Landes Rheinland-Pfalz durch das Landesgesetz für psychisch kranke Personen (PsychKG) vom 17.11.1995 wurde die gesetzliche Grundlage zur Entwicklung der Gemeindepsychiatrie als Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung geschaffen. Gemeindepsychiatrie bedeutet, psychisch kranken Menschen individuelle und institutionelle Hilfen dort anzubieten, wo sie wohnen. Zuständig wurden die seit 01.01.1997 kommunalisierten Gesundheitsämter.

Im Psychiatrieverbund Landkreis Bad Dürkheim/Stadt Neustadt wurden alle notwendigen Dienste und Einrichtungen für psychisch kranke Menschen geschaffen:

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft

Forum für die Kontaktaufnahme und gegenseitige Information der Beschäftigten der Dienste und Einrichtungen, die sich mit der Versorgung psychisch kranker Menschen befassen; sie arbeitet dem Psychiatriebeirat fachlich zu.

- Psychiatriebeirat

berät in grundsätzlichen Fragen der Planung und Koordination der örtlichen psychiatrischen Versorgung. Ihm gehören Vertreter der psychiatrischen Versorgung beteiligter Organisationen einschließlich der Leistungs- und Kostenträger sowie Angehörige psychisch kranker Menschen und Mitglieder von Selbsthilfegruppen an.

- Besuchskommission

psychiatrische Krankenhäuser sind in Abständen von längstens einem Jahr zu besichtigen, um zu prüfen, ob die Rechte der nach dem PsychKG untergebrachten Menschen gewahrt werden.

- Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratung und Betreuung psychisch kranker Menschen und deren Angehörigen durch fünf Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter und eine Fachärztin für Psychiatrie.

- Koordinierungsstelle für Psychiatrie

Ansprechpartner für Planung und Koordinierung der gemeindenahen psychiatrischen Hilfen in der Region Landkreis Bad Dürkheim/Stadt Neustadt an der Weinstraße

- Hilfeplankonferenz

seit dem Jahr 2003 werden die Hilfen im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII durch die Erstellung von individuellen Hilfeplänen gewährt.

- Krisentelefon

Der Landkreis Bad Dürkheim und die Stadt Neustadt an der Weinstraße betreiben zusammen mit den Städten Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer sowie dem Rhein-Pfalz-Kreis seit dem 01.01.2004 ein Krisentelefon für psychisch kranke Menschen. Das Krisentelefon ist erreichbar von Montag bis Freitag von 17 bis 23 Uhr, sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 8 bis 23 Uhr unter der Tel.-Nr. 0800-2203300.

- Patientenclubs

in Grünstadt und Neustadt an der Weinstraße.

- Einrichtungen

psychiatrische Klinik und Tagesstätte in Bad Dürkheim, Tagesklinik und Tagesstätte in Neustadt an der Weinstraße, Wohnheime mit Außenwohngruppen und betreutes Wohnen in Bad Dürkheim, Freinsheim, Grünstadt, Neustadt an der Weinstraße, Obersülzen, Quirnheim, Tiefenthal und Weisenheim am Sand mit insgesamt annähernd 400 Plätzen.

3.6.3 Einrichtungen für ältere Menschen

Menschen, die heute „in den Ruhestand treten“, erfreuen sich zumeist guter Gesundheit und nehmen weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben ihrer Gemeinde und im Landkreis teil, viele betätigen sich ehrenamtlich in Beiräten, Vereinen, Verbänden, Parteien und sonstigen Vereinigungen oder in der informellen Nachbarschaftshilfe. Ein anderer Teil der Seniorinnen und Senioren hat mit körperlichen, geistigen oder seelischen Problemen zu kämpfen und bedarf gezielter Pflege und Betreuung.

Pflege und Betreuung älterer Menschen wird im Landkreis bad Dürkheim nach wie vor überwiegend von Familienangehörigen geleistet. Vor dem Hintergrund sich wandelnder Familienstrukturen wird sich dieses Unterstützungspotential in Zukunft verringern. Damit wird der Bedarf in den Bereichen der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege und insbesondere der komplementären Hilfen im Vor- und Umfeld der Pflege steigen.

Stationäre Einrichtungen (Alten- und Pflegeheime)

Im Landkreis Bad Dürkheim gibt es Mitte 2007 13 Alten- und Pflegeheime mit insgesamt annähernd 1.300 Betten in Bad Dürkheim, Deidesheim, Grünstadt, Hassloch, Hettenleidelheim, Lambrecht, Obrigheim, Wachenheim und Weisenheim am Sand. Zwei weitere Einrichtungen in Dirmstein und Freinsheim sind projektiert.

Betreutes Wohnen

Eine besondere Unterstützungsform für ältere Menschen stellt das „Betreute Wohnen“ dar. Es bietet älteren Menschen die Möglichkeit, ihr Leben möglichst selbstständig und in ihrer eigenen Wohnung zu führen und trotzdem über ein vielfältiges System an Unterstützungen zu verfügen. Es gibt mittlerweile im Landkreis unterschiedliche Angebote unter diesem Begriff, stellvertretend wird die Seniorenwohnanlage „Weinstraßencenter“ in Grünstadt und die Anlage am Theodor-Friedrich-Haus in Hassloch erwähnt.

Teilstationäre Einrichtungen (Kurzzeit- und Tagespflege)

Neben ambulanten und stationären Angeboten stehen im Landkreis so genannte teilstationäre Einrichtungen zur Verfügung. „Teilstationär“ bedeutet, dass Hilfebedürftige in der Einrichtung für eine überschaubare Zeitspanne bzw. für bestimmte Zeiten im Tagesverlauf leben. Im Wesentlichen handelt es sich um Kurzzeitpflege und um Tagespflege. Diese Angebote sollen dazu beitragen pflegende Angehörige zu entlasten und einen dauerhaften Heimaufenthalt zu vermeiden. Die Altenhilfe Bad Dürkheim e.V. und die Stiftung Bürgerspital Deidesheim haben eine besondere Ausrichtung als Anbieter der Kurzzeitpflege. Weitere Möglichkeiten der Kurzzeitpflege bieten die Alten- und

Pflegeheime im gesamten Landkreis an, sofern hierfür im Rahmen der Hausbelegung Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Ein weiteres teilstationäres Angebot bietet die Geriatriische Tagesklinik des Kreiskrankenhauses Grünstadt. Als medizinische Rehabilitation im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung soll die größtmögliche Selbständigkeit des Patienten erreicht werden, um einen dauerhaften Verbleib in der häuslichen Umgebung zu gewährleisten.

Beratungs- und Koordinierungsstellen (Bekos)

Hilfestellung bei der Auswahl der im Einzelfall adäquaten Unterstützungen erfahren die älteren Menschen und ihre Angehörigen bei den vier Bekos im Landkreis:

- Christliche Sozialstation Bad Dürkheim/VG Freinsheim e.V. für den Bereich der Stadt Bad Dürkheim und der Verbandsgemeinde Freinsheim
- Ökumenische Sozialstation Grünstadt e.V. und Arbeiter- und Samariterbund Grünstadt für den Bereich der Stadt Grünstadt und den Verbandsgemeinden Grünstadt-Land und Hettenleidelheim
- Ökumenische Sozialstation Haßloch-Mittelhaardt e.V. für den Bereich der Gemeinde Haßloch und den Verbandsgemeinden Deidesheim und Wachenheim
- Ambulante Soziale Dienste der Arbeiterwohlfahrt Lambrecht für den Bereich der Verbandsgemeinde Lambrecht.

Ambulante Pflegedienste

Über den Landkreis verteilt gibt es private und frei gemeinnützige Pflegedienste, die vorwiegend Leistungen nach den Regelungen der Kranken- und Pflegeversicherung erbringen. Sie sind für die Pflegebedürftigen und deren Angehörige eine wesentliche Hilfe, wenn es darum geht, ein Leben in der eigenen Wohnung auch bei zunehmendem Pflegebedarf sicherzustellen.

- vier „Ambulante-Hilfe-Zentren (AHZ)“ in Bad Dürkheim, Grünstadt, Hassloch und Neustadt an der Weinstraße (für den Bereich der Verbandsgemeinde Lambrecht). Träger sind die Ökumenischen/Christlichen Sozialstationen in der Rechtsform des eingetragenen Vereins. Die in den AHZ aufgegangenen Sozialstationen selbst werden getragen und gefördert durch die ca. 40 Krankenpflegevereine (Elisabethen-, Josefs-, Diakonie- und Diakonissenvereine) der kreisangehörigen Gemeinden, die Kirchengemeinden, die Pflegekassen und die öffentliche Hand.
- neun private Pflegedienste in Bad Dürkheim, Dirmstein, Gonnheim, Grünstadt, Hettenleidelheim, Kindenheim, Kirchheim und Lambrecht.

Das Angebot wird abgerundet durch eine Vielzahl von ergänzenden Hilfsdiensten wie z.B. Behördengänge, Begleitung, Betreuung, Einkaufsdienste, Essen auf Rädern, Hausnotruf, organisierte Nachbarschaftshilfen, Putzdienste, Wäschedienste usw. Neben den bereits erwähnten Pflegediensten stehen hier die Wohlfahrtsverbände ASB, AWO, DRK und JUH, Orts- und Kirchengemeinden und zahllose Einzelpersonen als Bestandteil des Hilfenetzes im Landkreis Bad Dürkheim zur Verfügung.

Seniorenbeiräte und Seniorenvertretungen

Im Landkreis sind zur Zeit Seniorenbeiräte/Seniorenvertretungen in Bad Dürkheim, Carlsberg, Freinsheim, Grünstadt, Grünstadt-Land, Hassloch und in Hettenleidelheim eingerichtet.

Seniorenbegegnungsstätten

Die Vielfalt der Begegnungsstätten und ihre in die jeweiligen örtlichen Gemeinschaften eingebundenen Programme verdeutlichen, wie wichtig ihre Rolle in der Erfüllung von Freizeit-, Kommunikations- und Aktivitätsbedürfnissen der Seniorinnen und Senioren ist. Mitte 2007 stehen insgesamt 34 Begegnungsstätten in den Gemeinden des Landkreises zur Verfügung, die regelmäßig, gelegentlich nach Bedarf oder als Dauereinrichtung für die Aktivitäten älterer Menschen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Daneben gibt es im Landkreis ein breit gefächertes Angebot von Gesprächskreisen und Selbsthilfegruppen zu den unterschiedlichsten Themen. Die Gruppen sind immer offen für weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Austausch, Information und Hilfe suchen.